

Klimafittes Bauen

Fassade, Fenster, Beschattung und Dachform

Fassade, Fenster, Beschattung:

Bei der Hausbauweise gibt es die monolithische Bauweise, also nur Mauerwerk ohne Dämmung, beispielsweise aus Beton oder gebrannten Tonsteinen, oder eine Bauweise mit Dämmung. Beide Bauarten erreichen die hohen Anforderungen der Energieeffizienz. Für eine gute Wärmedämmung im Winter wird ein Material mit geringer Wärmeleitfähigkeit benötigt, wohingegen für das Abhalten der Sommerhitze ein Dämmstoff mit geringer Wärmespeicherungsfähigkeit, sprich Wärmeschutz gefragt ist. Dämmstoffe aus Hanf, Holz oder Zellulose haben gute Wärmeschutzeigenschaften und sind als Wärmedämmung ebenfalls gut geeignet. Auch die Fassadenfarbe wirkt sich auf die Temperaturen im Hausinneren aus, helle Farben reflektieren das Sonnenlicht stärker und heizen sich demnach nicht so stark auf wie dunklere Farbtöne.

Eine weitere wichtige bauliche Komponente beim sommerlichen Hitzeschutz sind die Fenster, hier empfiehlt sich der Einbau von dreifach-verglasteten Wärmeschutzfenstern.

Nach Süden ausgerichtete Fenster können am besten durch einen höheren Dachüberstand vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden und durch Verschattungsmaßnahmen wie beispielsweise flexible Roll-, Klapp- oder Schiebeläden, Jalousien oder Markisen (Vertikal-, Fallarm-, Fassadenmarkisen). Außen angebrachte Verschattungsvorrichtungen sind deutlich effektiver, weil so die Sonneneinstrahlung nicht direkt auf das Fensterglas trifft. Ein weiterer Hitzeschutz für die komplette Fassade ist die Bepflanzung mit Bäumen, dies sollten Laubbäume sein, da diese im Winter die Blätter verlieren und so die Sonne das Haus wärmen kann.

KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal



Dach:

Der Dachbereich eines Hauses bietet eine sensible Angriffsfläche bei Starkregen- und Sturmereignissen. Insbesondere Flachdächer, Dächer mit geringer Neigung oder Dächer mit Zwischenebenen und Verschneidungen, wie Gaupen etc., weisen eine erhöhte Schadensanfälligkeit auf. Neben der Dichtigkeit eines Daches sind Hitze- und Lärmschutz weitere Vorteile einer klimaangepassten Ausführung. Eine Dachkonstruktion mit ausreichender Neigung und wenigen Zwischenebenen, auf denen sich kein Niederschlagswasser ansammeln kann, sowie ein robustes und ausreichendes Dachentwässerungskonzept, die regelmäßige Wartung der Dachentwässerung und das Entfernen von Laub sind Maßnahmen für eine klimaangepasste Bauweise.

Das Hausdach bietet je nach Konstruktion auch geeignete Flächen zur Begrünung und damit zur Regenwasserbewirtschaftung, hierzu sind Dachneigungen bis 15° optimal. Dachbegrünungen fördern die Niederschlagswasserpufferung und Verdunstungskühlung. Darüber hinaus entstehen weitere positive Aspekte, wie zum Beispiel Hitze- oder Lärmschutz. Derart konzipierte Gründächer sind auf lange Sicht auch kostengünstig.



KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal